



Erfahrungen aus den Modellprojekten „COVID-19-Impfen im Betrieb“

Anke Wagner, M.A.

01.07.2022, Regionalforum Arbeitsmedizin

***Es bestehen von Seiten der Autorin keine
Interessenskonflikte***



SARS-CoV-2-Impfkampagne in Deutschland

- Betriebsärztinnen und Betriebsärzte als dritte Säule der Impfkampagne in Baden-Württemberg
- Ab 07.06.2021: Beginn der SARS-CoV-2-Impfungen in Betrieben und Unternehmen

(vgl. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg 2021)

Modellprojekt „Impfen in Betrieben“ in Baden-Württemberg

- Bereits seit Mai 2021: SARS-CoV-2-Impfungen von 12.000 Mitarbeitende in zwölf Betrieben
- Auswahl der Betriebe als Teil kritischer Infrastruktur
- Seit Juni 2021: Hinzunahme von drei Handwerksbetrieben als Beispiel von Kleinst- und kleinen Unternehmen

(vgl. Baden-Württemberg.de 2021)



Forschungsprojekt „Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz in Zeiten der COVID-19-Pandemie“

- Förderung: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (kein Einfluss auf Forschungsdesign, Interpretation und Auswertung der Forschungsdaten)
- Laufzeit: 01.04.2020 - 31.12.2022
- Forschungsdesign: Mixed-Methods-Projekt
- Teilstudie des Gesamtprojekts
 - Evaluation des betriebsärztlichen Impfens im Rahmen der Modellprojekte



Evaluation des betriebsärztlichen Impfens im Rahmen der Modellprojekte





Erhebungsinstrumente

Themen des standardisierten Fragebogens

- **SARS-CoV-2**
 - Wahrnehmung und generelle Anfälligkeit für Infektion
 - Umgang mit Schnelltests
- **Impfen und Impfen im Betrieb**
 - Haltungen zum Impfen
 - Haltungen zum betriebsärztlichen Impfen
- **Arbeitsplatz**
 - Haltungen zu Schutz- und Hygienemaßnahmen am Arbeitsplatz
 - Resilienz
 - Anfälligkeit für Infektion am Arbeitsplatz
 - Arbeitsschutzengagement

Themen des Interviewleitfadens

- **Modellprojekt**
 - Impforganisation
 - Unterstützung und Zusammenarbeit
 - Resonanz
 - Arbeitsalltag
 - Bewertung
- **Generell**
 - Vor- und Nachteile des betriebsärztlichen Impfens
 - Impfkampagne
 - Implikationen und Wünsche



Datenerhebungen im Rahmen der Evaluation der Modellbetriebe

Standardisierte Befragung

- Datenerhebung in 2 Modellbetrieben bei insgesamt 651 Beschäftigten
- Zeitraum: 08.11. - 03.12.2021

Qualitative Interviews Teil 2

- Datenerhebung in 4 Modellbetrieben bei betriebsärztliches Personal (10 Einzelinterviews)
- Zeitraum: Oktober 2021 bis Januar 2022



Zentrale Ergebnisse der standardisierten Befragung

Soziodemografische Angaben

- 651 Beschäftigte aus zwei Modellbetrieben
- Alter: 42,8 Jahre (SD: 12,2)
- Geschlecht: männlich (n=352), weiblich (n=267), divers (n=3)
- Tätigkeit in Vollzeit: 80.2% (n=522)

- COVID-19-Impfung bei Betriebsärztin/Betriebsarzt: 55% (n=360)
 - Erst- und Zweitimpfung erhalten: 53% (n=347)
 - Impfung im Rahmen des Modellprojekts: 51% (n=332)



Zentrale Ergebnisse der standardisierten Befragung

Gründe für die COVID-19-Impfung im Betrieb...

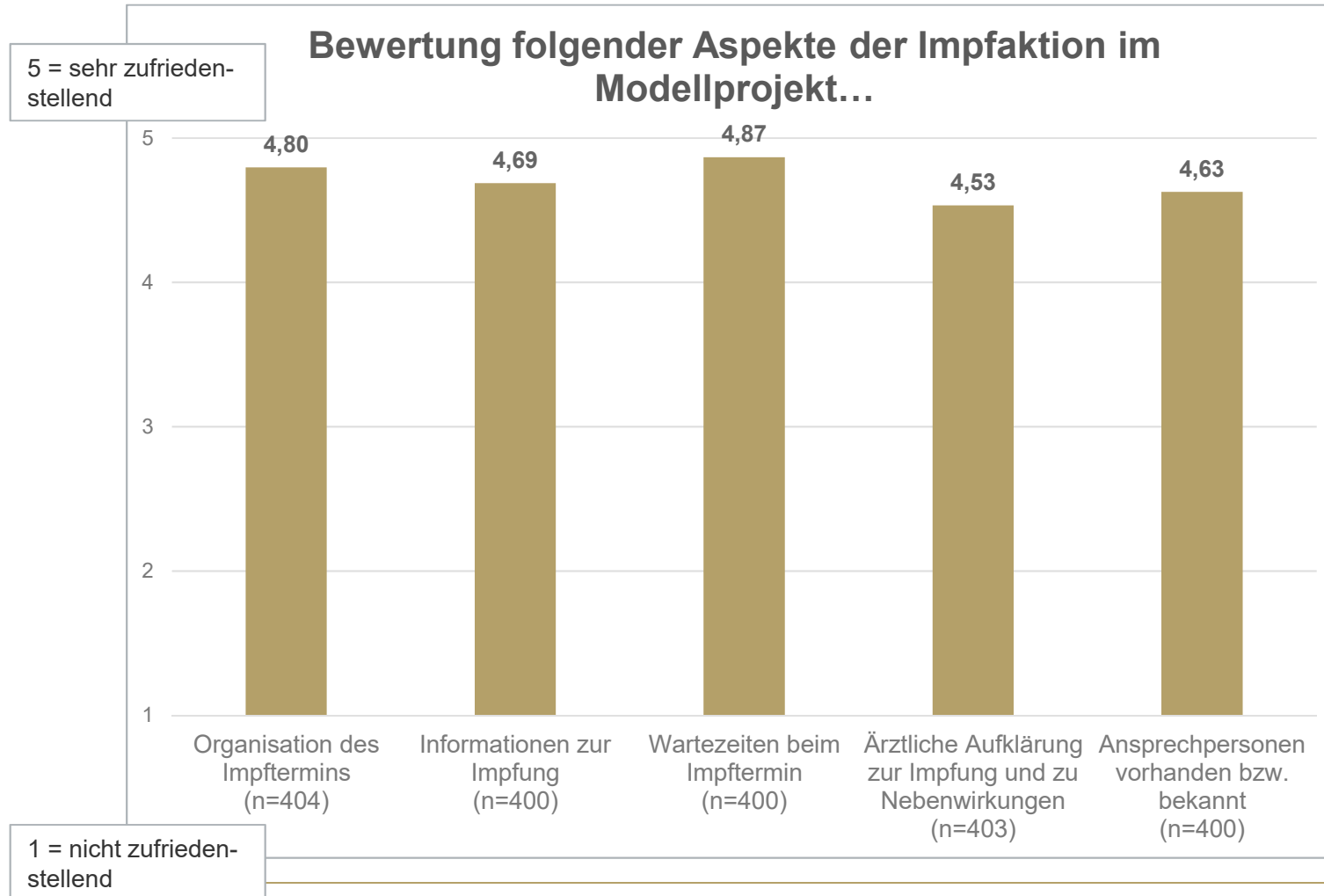
- 49,8% (n=324) - zügiges Terminangebot
- 36,9% (n=240) - niederschwelliges Impfangebot (Gang zu anderen Anbietern entfällt)

Sonstiges Gründe (Freitext)

- „Im Impfzentrum war es unmöglich Termine zu bekommen“
- „Damalig einzige Möglichkeit zum Zugang zur Impfung, da ich noch nicht Impfberechtigt gewesen wäre“
- „Vertrauen ins Unternehmen“
- „Super organisiert und begleitete Impfkation, die auf eine Weise persönlicher war als in einem Impfzentrum“



Zentrale Ergebnisse der standardisierten Befragung





Zentrale Ergebnisse der qualitativen Interviews

Hauptkategorie „Impfen im Modellprojekt“

- Einstieg ins Modellprojekt
- Vorbereitung des Impfens
- Durchführung des Impfens

Beispiel - Vorbereitung des Impfens

„Und haben das aber sehr **minimalistisch gestaltet**, muss ich ehrlich sagen. Also es waren keine hübschen Impfstraßen, sondern das ist unser altes Bahnhofsgebäude, da haben wir **Tische, Stühle reingestellt, die IT-Infrastruktur geschaffen.**“ (Interview 2)

Beispiel - Durchführung des Impfens

„Ja, das waren **viele, viele Kleinigkeiten** (...) die müssen sich anmelden. Dann muss man **kontrollieren**, haben die wirklich einen **Termin**? Wir hatten das dann auch noch im **Eingangsbereich** mit **Fiebertemperatur** gemacht. Dann einen Platz, wo die sich **registrieren**. Dann die **Aufklärungsbögen** ausfüllen können, **ärztliches Beratungsgespräch**. Dann auch evtl. noch ein Bereich, wo sie warten können. Dann die **Impfkabinen**, dass diese einfach zugänglich sind, aber doch **sichtgeschützt**. Ja, dann auch die **Dokumentation** (...).“ (Interview 7)



Zentrale Ergebnisse der qualitativen Interviews

Hauptkategorie „Unterstützung und Zusammenarbeit im Modellprojekt“

- Unterstützung und Zusammenarbeit
- Unterstützungsbedarfe

Beispiel - Unterstützungsbedarfe

„Wenn wir früher gewusst hätten, wie viel Impfstoff und welcher Impfstoff und also Informationen etwas früher zu bekommen, wäre natürlich schön gewesen (...). Aber das wäre gut gewesen, also wir haben relativ auf den letzten Drücker erfahren, dass wir Moderna bekommen als Impfstoff. Ja, klar, hätte man gerne früher gewusst, hätte man früher die Kommunikation hier intern gehen können, aber alles gut.“

(Interview 5)



Zentrale Ergebnisse der qualitativen Interviews

Hauptkategorie „Resonanz der Zielgruppe im Modellprojekt“

Positive Resonanz

Beispiel - Positive Resonanz

„Also die haben das sehr dankbar angenommen. Ein Teil war schon geimpft. Und wir haben ja dann auch sogar die Angehörigen geimpft. Es war ein großer Event, muss man schon sagen.“ (Interview 4)

Negative Resonanz

Beispiel - Negative Resonanz

*„Also wir waren völlig überrascht über die **geringe Impfbereitschaft**. Wir hatten 1.200 Dosen Moderna bekommen. Wir hätten nicht gedacht, dass wir, also dass **die interne Resonanz so gering war**. Haben dann später noch ein bisschen mit BioNTech hinterher gearbeitet, haben auch Familienangehörige angeboten zu impfen. Von all den Angeboten wurde erstaunlich wenig angenommen. **Frustrierend, einfach frustrierend.**“* (Interview 5)



Zusammenfassung

- Erheblicher Aufwand im Modellprojekt
- Überwiegend positive Evaluation des Impfens im Zuge der Modellbetriebe von Seiten der Angestellten und des betriebsärztlichen Personals
- Herausforderungen und Bedarfe thematisiert (z.B. in Teilen geringe Impfbereitschaft, Wunsch nach frühzeitiger Kommunikation...)

Limitationen

- Kleines Sample, nicht alle 15 Modellbetriebe rekrutiert

Stärken und Ausblick

- Umfassende Erfassung der Perspektiven in Modellbetrieben
- Triangulation mit Interviewdaten Teil 1 (Krisenstäbe und Führungskräfte)



Danke.

Kontakt: Anke Wagner, M.A.

**Institut für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und
Versorgungsforschung**

Wilhelmstr. 27, 72074 Tübingen

Telefon: +49 7071 29-86812

Telefax: +49 7071 29-4362

anke.wagner@med.uni-tuebingen.de

Das Institut für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Versorgungsforschung, Universitätsklinikum Tübingen, erhält eine institutionelle Förderung durch den Verband der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg e.V. (Südwestmetall).



Literaturverzeichnis

Baden-Württemberg.de (2021). Drei weitere Modellprojekte zum betrieblichen Impfen in Handwerksbetrieben. Verfügbar unter: <https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/drei-weitere-modellprojekte-zum-betrieblichen-impfen-in-handwerksbetrieben/> (letzter Aufruf am 04.03.2022).

Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg (2021). FAQ zum Impfen durch Betriebsärzte. Verfügbar unter: <https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/gesundheit-pflege/gesundheitschutz/infektionsschutz-hygiene/informationen-zu-coronavirus/impfen-betriebsaerzte/> (letzter Aufruf am 04.03.2022).